

Berlin, den 13. Januar 2016

Pressemitteilung

Pünktlich zur Tourismusmesse CMT in Stuttgart erscheint der neue Reiseführer der Europäischen Route der Backsteingotik.

Ab dem 16. Januar 2016 präsentiert das dänisch-deutsch-polnischen Städte-Netzwerk auf der Tourismusmesse CMT die fünfte Auflage des Kulturreise-führers „Entlang der Europäischen Route der Backsteingotik“. Das handli-che, 85 Seiten starke Büchlein, ist seinem altbewährten Format und seinem Aufbau treu geblieben. Jedoch sind drei Städte hinzugekommen, die sich in den letzten beiden Jahren der Route angeschlossen haben: Jüterbog im Fläming, Tangermünde in der Altmark und das polnische Grudziądz (Grau-denz). Ebenso neu ist eine Seite mit Stellplätzen für Wohnmobile. Neben Informationen zu den Städten und ihren Sehenswürdigkeiten erfährt der Leser diesmal noch mehr Details zu Geschichte und Hintergrund der Back-steingotik. So informieren kleine Texte über die Hanse, typische Gebäude-formen, die Reformation und den Deutschen Ritterorden. Auch Reisetipps gibt es wieder, wie zum Beispiel verschiedene Radwege rund um die Städte, die zur Route gehören. Erhältlich ist der Reiseführer bei allen Tourist-Informationen der Routenmitglieder. Er kann auch kostenlos unter info@eurob.org bestellt werden.

Die „Europäische Route der Backsteingotik e. V.“ kümmert sich um die Be-kanntheit und Erhaltung des Kulturerbes Backsteingotik. Der internationale Verein mit derzeit 38 Mitgliedesstädten und -regionen aus Dänemark, Deutschland und Polen hat sich 2007 aus einem EU-Projekt heraus gegrün-det. Er betreibt eine gemeinsame Öffentlichkeits- und Pressearbeit für alle Städte der Route. So vertritt er die Route auf touristischen und denkmal-pflegerischen Messen und Veranstaltungen. Daneben bringt der Verein ei-nen Reiseführer in deutscher und polnischer Sprache heraus und entwickelt weitere Angebote für kulturinteressierte Touristen, wie zum Beispiel Fahr-radkarten mit Touren entlang der Backsteingotik.

Bilder zum Download finden Sie bis 20. Januar 2016 unter folgendem Link: <http://we.tl/qzja36wm5l>

Weitere Informationen zur Europäischen Route der Backsteingotik und sei-nen Mitgliedern finden Sie auf Seite 2 oder auf der Internetseite www.eurob.org.



**Europäische Route
der Backsteingotik**

Europäische Route der Backsteingotik e.V.

Littenstraße 10
D-10179 Berlin

www.eurob.org

Pressekontakt:

Steffi Zurmühlen
Geschäftsführerin

☎ + 49 (0)30/2061325-55

✉ + 49 (0)30/2061325-1

steffi.zurmuehlen@eurob.org

Mitglieder der Route:

Hansestadt **Anklam**
Bad Doberan
Brandenburg an der Havel
Hansestadt **Buxtehude**
Chełmno (Kulm)
Flensburg
Kleiststadt **Frankfurt (Oder)**
Gdańsk (Danzig)
Universitäts- und Hansestadt **Greifswald**
Grudziądz (Graudenz)
Barlachstadt **Güstrow**
Haderslev
Jüterbog mit Kloster Zinna
Hansestadt **Lübeck**, Marien und Petrikerkirche
Hansestadt **Lüneburg**
Bardowick
Kirchenkreis **Lüneburg**
Lüneburger Klöster
Mecklenburg-Vorpommern
Neubrandenburg
Burg Stargard
Næstved
Neukloster
Olsztyn (Allenstein)
Parchim
Płock
Prenzlau
Bernsteinstadt **Ribnitz-Damgarten**
Schleswig
Schwerin
Sławno (Schlawe)
Stargard
Hansestadt **Stendal**
Hansestadt **Stralsund**
Szczecin (Stettin)
Tangermünde
Hansestadt **Wismar**
Herzogstadt **Wolgast**

Backsteingotik

Reisen durch Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern oder auch Dänemark und Polen heißt immer auch Reisen entlang der Europäischen Route der Backsteingotik. Rot leuchten die backsteingotischen Kirchen, Rat- und Giebelhäuser, die sich über die Stadtsilhouetten erheben. Oft sind die Bauwerke vor über 700 Jahre entstanden, in der Blütezeit der Hanse. Sie waren der Ausdruck des wirtschaftlichen Reichtums und der Macht der Hansestädte und zeugen davon, dass zum einstigen mächtigen Hansebund weit mehr Städte gehörten, als heute in Erinnerung geblieben sind.

Sehr nachhaltig werden die Städte, Dörfer und Landschaften durch den einzigartigen Baustil der Backsteingotik geprägt. Denn was wäre Lübeck ohne seine prächtige Marienkirche oder auch das Holstentor. Aus keiner der Städte entlang der Ostseeküste sind die Kirchenbauten und Stadthäuser wegzudenken. Aber auch im Binnenland gehören die oft gut erhaltenen mittelalterlichen Wehranlagen und Stadttore wie in Neubrandenburg, Stendal und Buxtehude zum alltäglichen Bild.

Dass man ganz ähnliche Bauten auch im angrenzenden Polen und Dänemark findet, zeigt deutlich, dass die Backsteingotik ein in Europa Norden weit verbreiteter Baustil war.

Wahre Juwelen der Backsteingotik lassen sich entlang der gesamten Südküste der Ostsee entdecken, denn hier taucht dieser Baustil besonders häufig auf. Daneben findet der Reisende aber auch im Baltikum, in Schweden und vereinzelt in Finnland backsteingotische Bauten. Das sich diese besondere Form der gotischen Bauweise entwickelte, ist dem Fehlen von geeignetem Naturstein zuzuschreiben. Um den aus Frankreich kommenden gotischen Baustil trotzdem umsetzen zu können, griff man auf die alte Tradition der Lehmziegelherstellung zurück. Kirchen, Bürger- und Rathäuser wurden mithilfe der seriell gefertigten Ziegel hochgezogen. Die typisch gotischen Zierelemente wurden dabei etwas modifiziert, so dass ein völlig eigener Baustil entstand. Die Wandflächen wurden durch den Einsatz von Feldsteinen oder durch glasierte Ziegel in Schwarz, Braun und Grün zusätzlich belebt. Besonders schön sind auch die sehr häufig in Kirchen zu findenden feinen Stern- und Schlingengewölbe.

Der Verein Europäische Route der Backsteingotik

Damit das Kulturerbe Backsteingotik wieder stärker in den Fokus der Öffentlichkeit rückt, initiierte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit ihrem 2011 verstorbenen Vorsitzenden, Professor Gottfried Kiesow, in den 1990er Jahren das Projekt „Wege zur Backsteingotik“. Am Ende der Initiative stand die Ausstellung „Gebrannte Größe“ im Jahr 2002, die das Wissen um und die Begeisterung für die Backsteingotik in ganz Deutschland fördern sollte. Die konsequente Ergänzung zur Initiative der Stiftung war der Aufbau einer „Europäischen Route der Backsteingotik“ ab 2002. Über die Grenzen Deutschlands hinweg arbeiteten dabei Akteure aus allen Ländern entlang der Ostseeküsten zusammen.

Im September 2007 gründete sich schließlich der gemeinnützige Verein „Europäische Route der Backsteingotik e. V.“. In den letzten sieben Jahren hat die Anzahl der aktiven Mitgliedsstädte sowie fördernder Personen und Institutionen aus Dänemark, Deutschland und Polen stetig zugenommen. Der Verein stellt Informationsmaterial rund um die backsteingotischen Mitgliedsstädte zur Verfügung. So entsteht jährlich ein Reiseführer in deutscher und ab seit 2015 auch in polnischer Sprache. Daneben werden Flyer zur Backsteingotik entlang bestehender Radrouten herausgegeben und weiteres spezielles Informationsmaterial entwickelt.

„Die Marke ‚Europäische Route der Backsteingotik‘ ist heute im Bewusstsein des kulturinteressierten Reisepublikums fest verankert und hat sich als Sprachrohr der mittelalterlichen Backsteingotik etabliert,“ so Christoph Pienkoß, Vorstandsvorsitzender des Vereins. *„Der Verein lebt vom Geist der Zusammenarbeit der Mitglieder, Kirchengemeinden, Tourismusverbände, Denkmalpfleger und dem Interesse der Besucher. Ebenso wichtig ist der Austausch dieser Personengruppen untereinander sowie ihr Engagement für den Verein und die Backsteingotik.“*

Für dieses besondere Engagement wurde dem Verein und seinen Mitgliedern im Jahr 2010 eine Goldmedaille im Rahmen der Messe „denkmal“ für *„Herausragende Leistungen für die Denkmalpflege in Europa“* verliehen. In der Laudatio wird die *„denkmalgerechte[n] Wiederherstellung und [...] Vermittlung ihres Wertes in der europäischen Öffentlichkeit“* unter dem Aspekt einer *„touristischen Erschließung“* gelobt. Weiter heißt es, dass diese *„Bewahrung des kulturellen Erbes eine nachhaltige Investition in die wirtschaftliche[n] Entwicklung einer Region darstellt“*.

2012 ehrte dann auch das „europa nostra“-Komitee der Europäischen Union den Verein für seine besonderen Verdienste in der Öffentlichkeitsarbeit für das Kulturerbe Backsteingotik.



Europäische Route der Backsteingotik

Europäische Route der Backsteingotik e.V.

Littenstraße 10
D-10179 Berlin

www.eurob.org

Pressekontakt:

Steffi Zurmühlen
Geschäftsführerin

☎ + 49 (0)30/2061325-55

✉ + 49 (0)30/2061325-1

steffi.zurmuehlen@eurob.org

Mitglieder der Route:

Hansestadt **Anklam**
Bad Doberan
Brandenburg an der Havel
Hansestadt **Buxtehude**
Chełmno (Kulm)
Flensburg
Kleiststadt **Frankfurt (Oder)**
Gdańsk (Danzig)
Universitäts- und Hansestadt **Greifswald**
Grudziądz (Graudenz)
Barlachstadt **Güstrow**
Haderslev
Jüterbog mit Kloster Zinna
Hansestadt **Lübeck**, Marien und Petrikerkirche
Hansestadt **Lüneburg**
Bardowick
Kirchenkreis **Lüneburg**
Lüneburger Klöster
Mecklenburg-Vorpommern
Neubrandenburg
Burg Stargard
Næstved
Neukloster
Olsztyn (Allenstein)
Parchim
Płock
Prenzlau
Bernsteinstadt **Ribnitz-Damgarten**
Schleswig
Schwerin
Sławno (Schlawe)
Stargard
Hansestadt **Stendal**
Hansestadt **Stralsund**
Szczecin (Stettin)
Tangermünde
Hansestadt **Wismar**
Herzogstadt **Wolgast**